

Fenster schließen



25.05.2009

Rheinfelden Musikalische Weltreisen



Afrikanische Trommler: Musikalisch wurde beim Festival der Kulturen allerhand geboten.
Foto: mor

Die drückende Hitze des Nachmittags kühlt langsam ab, die Sonne ist gerade hinter den Umrissen der Häuser verschwunden. Dem Sonnenuntergang schenkt aber heute kaum einer der zahlreichen Besucher auf dem Insele Beachtung. Die große Open-Air Bühne steht viel eher im Zentrum der Aufmerksamkeit. Jung und Alt haben sich an diesem Samstag von beiden Seiten des Rheins versammelt, um die Rockband „The Barren Sea“ zu sehen. Mit ihrer ungekünstelten Bühnenshow und melancholischem Indie-Rocksound hat die Band aus Basel das Publikum sofort im Griff. Der Abend ist der Höhepunkt des Abendprogramms im Rahmen des Festivals der Kulturen.

Zum Auftakt am Freitag gab es Funk und Dancehall von zwei DJs aus Schweizer Rheinfelden. Die beiden Open-Air Nächte stehen im

Zeichen der Jugend, Ruedi Berner, Organisator des Festivals, will aufzeigen, was der Rheinfelder Jugend auf beiden Seiten fehlt – mehr Events wie dieser. Er hat die Abendgestaltung für Freitag und Samstag in die Hände der Organisatoren von „Funk Daheim“ gelegt. Diese Veranstaltung findet mehrmals im Jahr an ständig wechselnden Orten in Schweizer Rheinfelden statt, immer mit Live-Musik und DJs. Gute Stimmung herrschte an beiden Tagen. Dazu gab es auch allen Grund: Wetter, Atmosphäre und Verpflegung ließen keine Wünsche offen. Indische Köstlichkeiten, Frucht-Drinks, Bier und Cocktails sind für den Besucher auch spät nachts noch direkt auf dem Insele zu bekommen.

Terres des hommes

Hilfe für Kinder in Not.

Google-Anzeigen (gemeinnützig)

Auch am Nachmittag wird Samstag und Sonntag musikalisch einiges geboten. Wohin man auch geht kann man wilde afrikanische sowie tragende indische Trommelrhythmen vernehmen. Gespielt wird meist spontan, jeder darf mitmachen. Das „Theatre of Eternal Values“ spielt an beiden Tagen am Nachmittag auf der Insele-Bühne. Die englische Folk-Gruppe interpretiert die Gedichte des Engänders William Blake musikalisch. Themen sind Erfahrung und Unschuld. Phil Ward, Freund der Band und Initiator für deren Gastspiel in Rheinfelden, beschreibt die Musik als spirituell, aber ohne religiöse Zugehörigkeit.

Ebenfalls spirituell, aber auch mit viel Spaß an der Sache, ist die Musik der Formation „Nirmal Bhakthi“. Diese Gruppierung ist ein Zusammenschluss der Mitglieder von Meditations-Zentren in der ganzen Schweiz, unter anderem auch in Basel. Für das Festival sind 16 Mitglieder von weit her angereist. Gespielt werden nordindische Lieder, gesungen in Sprachen wie Urdu und Hindi. Textlich geht es um Gebete für die Gottheit, aber auch um das Leben im Allgemeinen. Viele der Mitglieder haben Wurzeln in Indien, aber auch Schweizer und Franzosen sowie der Iraner und Argentinier sind vertreten.

Jeweils dreimal spielen Nirmal Bhakthi Samstag und Sonntag, eine Bühne wird nicht benötigt. Die Mitglieder sitzen auf einem Teppich auf der Rheinbrücke, in der Marktgasse oder bei der Schiffflände, die Instrumente benötigen keine Stromversorgung. Gespielt wird spontan, je nach Stimmung und Atmosphäre, die Lieder sind fest im Repertoire der Mitglieder. Musikalisch also durfte der Besucher des Festivals von der Schweiz aus über England bis nach Afrika und Indien Reisen – das ganze Last Minute, gratis und ohne Flugticket. (mor)

Google-Anzeige

[Pflegedienst Evi Heinze](#)